

Verschollene Art für Mecklenburg-Vorpommern an der Elbe wieder entdeckt: *Bembidion punctulatum*

Von SVEN HALLETZ, Bandekow

Im Juni 2001 gelang mir am Elbufer bei Boizenburg, Stromkilometer 556 der Neu-Nachweis von *Bembidion punctulatum* für Mecklenburg-Vorpommern.

Die Fundumstände:

Ein kühler Morgen nach einer heftigen Gewitternacht mit starken Niederschlägen und einem heißen Vortag. Das Exemplar ist ein Einzelfund, der (zufällig) gemeinsam in einer Charge *Bembidion velox* und *argenteolum* (beide in Anzahl) sowie mit einigen *Agonum marginatum* am Fuße einer völlig versandeten Buhne unter Buhngestein auf kahlem Sand eingesammelt wurde. (Leider vermerkte ich bei mengenmäßig umfangreichen Aufsammlungen an einem Ort, die sich z. T. über mehrere Tage erstreckten, für die spätere Aufarbeitung nicht den Fund-Tag, sondern nur den Fund-Monat.) Der Fundbereich steht nur periodisch trocken und ist bei höheren Wasserständen teilweise wochen- bzw. monatelang überflutet. An den Sandstreifen schließt sich die übliche Elb-Vegetation mit Gras und Weidengesträuch an. Bereits bei der ersten Bestimmung konnte eine Verwechslung mit anderen Bembidien, z.B. *B. bipunctatum* ausgeschlossen werden.

B. punctulatum fehlen die zwei bis drei tief eingestochenen, deutlich mit bloßem Auge erkennbaren Porenpunkte pro Flügeldecke, außerdem verlöschen die Punktreihen nicht. Es ist lediglich ein Porenpunkt pro Flügeldecke angedeutet - in Form einer schwach ausgeprägten Unregelmäßigkeit bzw. Deformierung des 3. Zwischenraumes (sichtbar bei großer Vergrößerung unterm Mikroskop). Die Beine sind gelb- bis rotbraun. Die kräftige Punktierung von Kopf und Halsschild erstreckt sich auch auf die Mitte des Halsschildes, obwohl sie dort etwas weniger dicht ausgeprägt ist. Das Tier wurde später von **Klaus-Dieter Stegemann** kritisch geprüft und bestätigt. *B. punctulatum* ist laut Roter Liste M-V als Kategorie 0 "ausgestorben oder verschollen" geführt. Auch **Prof. Bernhard Klausnitzer** führt diese Art für Mecklenburg-Vorpommern nicht. Aktuelle Nachweise entlang der Elbe stromab und

stromauf in Schleswig-Holstein und Brandenburg gibt es jedoch.

So war der Nachweis für Mecklenburg-Vorpommern lt. Aussage von **Professor Müller-Motzfeld** „nur eine Frage der Zeit“.

Anschrift des Verfassers:

Sven Halletz, Boizenburger Str. 14,
19273 Bandekow